

**FRAGE DER WOCHE ?**

**Hat Jugend den Umgang mit Geld verlernt?**



**Walter Schöller, Pensionist, Korneuburg:**

Es kommt auf die Erziehung an, wie die Jugend mit Geld umgeht. Jedes Kind ist anders, aber der Impuls sollte von den Eltern ausgehen. Selbst verdientes Geld wird höher geschätzt.



**Josef Scharl, Pensionist, Korneuburg:**

Ja, ich finde, die Jugend hat den Umgang mit Geld verlernt. Die Erziehung ist wichtig, um den Zugang zum Geld nicht zu verlieren. Mit Bargeld kann heute keiner mehr umgehen.



**Gerda Matschinger, Pensionistin, Korneuburg:**

Ja, gegen früher ist es anders. Die Jugend hat keine Arbeit, deshalb auch keinen Bezug zum Geld. Es liegt nicht an der Erziehung, sondern die Jugend muss animiert werden, Geld zu verdienen.



**Margarete Mayer, Krankenschwester, Korneuburg:**

Nein, ich finde, die Jugend hat den Umgang mit Geld nicht verlernt. Jugendliche sollen es genießen, wenn sie Geld haben. Es ist immer noch so wie früher.

Fotos: Lenz

# „Viele scheitern, weil ihnen Puffer fehlt“

**Insolvenzen 2014 |** Experten erwarten Anstieg im heurigen Jahr. Schwache Wirtschaft und schlechte Planung sind Gründe für Konkurse.

Von Christine Stadler

Der Gläubigerschutzverband Creditreform hat die Insolvenzentwicklung des Jahres 2014 erhoben. Darin zeigt sich, dass die Firmenpleiten eher stagnieren, es gibt allerdings viele Kleininsolvenzen. Die Zahl der Privatkonkurse ist gesunken. Die NÖN hat sich erkundigt, wie es im Bezirk mit Firmen- und Privatinsolvenzen aussieht.

**BEZIRK KORNEUBURG |** „Der Bezirk Korneuburg schneidet besser ab als der Durchschnitt. Der bundesweite Rückgang von Insolvenzen ist eine schöne Entwicklung, die aber mit Vorsicht zu genießen ist“, fasst Anwältin Michaela Jahn aus Korneuburg ihren Eindruck von der Statistik zusammen. Die Masseverwalterin erwartet aber für 2015 nicht, dass der Rückgang beibehalten werden kann, da die Wirtschaftsprognosen nicht optimal seien. „Die Erfahrung zeigt, dass viele Unternehmen mit zu wenig Startkapital, nur durch Kredite finanziert, gegründet werden und schnell scheitern, wenn es einmal schlecht geht, weil sie keinen Puffer haben.“

Steuerberater Johann Lehner von „DIE Wirtschaftstreuhänder“ in Stockerau beschreibt Korneuburg als „einer der wenigen niederösterreichischen Bezirke mit hervorragendem Wachstum. Man darf sich aber nicht täuschen lassen, dass die Situa-

tion sich gebessert hätte.“ Er sieht besonders den Staat und den Internethandel als Gefahr für Unternehmen: „Auf staatliche Gesetze können Unternehmer nicht so gut reagieren wie auf ihr wirtschaftliches Umfeld.“

Martin Hammerl, Steuerberater in Korneuburg, hält die Statistik für nicht repräsentativ: „Ich glaube, heuer werden die Zahlen wieder ansteigen, weil die Konjunktur nicht anspricht. Kleine Unternehmen sind stark geprüft und der Staat nimmt keine Rücksicht auf sie.“ Besonders Handwerker und Kleinunternehmer hätten oft keine kaufmännische Ausbildung und fielen so bei schlechter Wirt-

schaft aus, berichtet Hammerl. Auch Anwalt Stefan Tiefenbacher, der in der Kanzlei von Dr. Reinhard Lachinger in Korneuburg arbeitet, erwartet im Jahr 2015 mehr Unternehmensinsolvenzen. „In einzelnen Branchen gibt es Schwierigkeiten. Zum Beispiel in der Bauwirtschaft ist der Ausblick eher trüb.“

## Privatkonkurs oft finanziell unmöglich

Die Zahl der Privatinsolvenzen hält er für nicht repräsentativ, weil „einen Privatkonkurs muss man sich leisten können“. Um wieder schuldenfrei in die Zukunft gehen zu können, muss



Anwalt Stefan Tiefenbacher erwartet für 2015 keine weitere Minderung der Insolvenzen: „In einzelnen Branchen gibt es Schwierigkeiten.“ Foto: Stadler



Wenn am Ende des Tages nur mehr unbezahlte Rechnungen bleiben: Der Gläubigerschutzverband Creditforum hat erhoben, wie viele Insolvenzen von Privatpersonen und Firmen es im Jahr 2014 gegeben hat. Foto: Shutterstock / Lisa S.

ein Schuldner innerhalb von sieben Jahren mindestens 10 Prozent seiner Schulden und die Verfahrenskosten, die stark variieren, abdecken können.

„Ich führe immer wieder Gespräche mit Schuldnern, bei denen ein Privatkonkurs gar nicht möglich ist. Der häufigste Hinderungsgrund ist Arbeitslosigkeit“, berichtet Michaela Jahn. „Oft haben Einzelunternehmer Haftungen übernommen und schlittern vom Unternehmens- in den Privatkonkurs. Aber auch Krankheit oder Beziehungspro-

bleme sind oft Gründe, weshalb ein Kredit nicht zurückgezahlt wird.“ Die Steuerberaterin Christine Tüchler von der Stockerauer Steuerberatungsgesellschaft Koll & Partner sieht auch eine unrealistische Lebenseinstellung als große Gefahr: „Die Verführungen werden heute immer größer und die Teilzahlung wird unterschätzt. Viele definieren sich über materielle Güter. Jeder sollte eine kleine Privatbuchhaltung führen und sich fragen: ‚Was kann ich mir leisten und was leiste ich mir?‘.“

## DIE ENTWICKLUNG

**Unternehmensinsolvenzen Bezirk Korneuburg:**  
 2013: 41  
 2014: 35  
 Tendenz: -14,6 Prozent

**Niederösterreich:**  
 2013: 892  
 2014: 861  
 Tendenz: -3,5 Prozent

**Österreich:**  
 2013: 5.626  
 2014: 5.600  
 Tendenz: -0,5 Prozent

**Privatinsolvenzen Bezirk Korneuburg:**  
 2013: 89  
 2014: 77  
 Tendenz: -13,5 Prozent

**Niederösterreich:**  
 2013: 1.192  
 2014: 1.075  
 Tendenz: -9,8 Prozent

**Österreich:**  
 2013: 10.116  
 2014: 9.508  
 Tendenz: -6,0 Prozent



## WAS DENKEN SIE DARÜBER ?

Die Ergebnisse der letztwöchigen Umfrage lesen Sie in der aktuellen NÖN-Landeszeitung.

QR Code scannen oder direkt auf [NÖN.at/thema](http://NÖN.at/thema) abstimmen!

## Hat Jugend Umgang mit Geld verlernt?

Raiffeisen Meine Bank Benediktinerstift GÖTTWEIG

präsentieren

**TIPP NÖN Klassik** \*1 unter Sternen

Stift Göttweig  
**1. Juli 2015**

# Elina Garanča

## Friends

Symphonieorchester der Volksoper Wien  
 Künstlerischer Leiter und Dirigent: Karel Mark Chichon

Karten in allen Raiffeisenbanken und im  
 Stift Göttweig (02732/855 81 231)

[www.klassikuntersternen.at](http://www.klassikuntersternen.at)

WAGNER ORF Raiffeisen Meine Bank oeticket.com

oeticket: 01/96 0 96